

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Latein als Schlüssel zur italienischen Sprache

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



I.B.17

Themen der antiken Kultur und Geschichte

**Aus dem antiken Rom in die moderne Romania –
Latein als Schlüssel zur italienischen Sprache**

Jana Pavlica
Buchverlag Dr. Müller



Der 17-jährige Luca ist Mitglied seines ungarischen Vereines, wieder einmal das Unrecht verurteilt worden. Im Winter schneit es und er ist frohen, weil er die Möglichkeit hat, im Winter, während der Ferien, nach Italien zu fahren. Er ist glücklich, weil er die Möglichkeit hat, im Winter, während der Ferien, nach Italien zu fahren. Er ist glücklich, weil er die Möglichkeit hat, im Winter, während der Ferien, nach Italien zu fahren.

KOMMENTARZUSATZ:
Klassenarbeitsauftrag: 1. Klasse 120, 2. Lernjahr
Dauer: 10 Unterrichtsstunden + 100
Kompetenzen: 1. Sprachkompetenz: Sprachvermittlung und Sprachbewusstheit
2. Textkompetenz: Textherkunft und Textstruktur erkennen
3. Medienkompetenz: Anwendung geeigneter Methoden
Thematische Bereiche: Latein und römische Geschichte
Medien: Karte, Atlas, Wörterbuch, Aufgabekarten

I.B.17

Themen der antiken Kultur und Geschichte

Aus dem antiken Rom in die moderne Romania – Latein als Schlüssel zur italienischen Sprache

Julia Pandtler

Illustrationen von Julia Lenzmann



© RAABE 2019

Der 12-jährige Lucius ist aufgrund seines unangemessenen Verhaltens wieder einmal des Unterrichts verwiesen worden. Vor Wut schäumend und aus Angst vor Bestrafung läuft er davon. Während er fluchend durch Roms enge Gassen irrt, verausgibt er sich völlig. Plötzlich wird ihm schwarz vor Augen. Als er wieder zu sich kommt, ist alles anders! Denn Lucius ist in der Zeit gereist und befindet sich nun im modernen Rom.

Finden Sie gemeinsam mit Ihren Schülerinnen und Schülern heraus, wie es dem Jungen dort ergeht und ob er jemals wieder nach Hause zurückkehren kann, während Sie sich mit der Diachronie des Lateins beschäftigen. Gewähren Sie den Lernenden Einblick in die latein-romanische Sprachgeschichte und zeigen Sie auf, dass Latein keineswegs eine tote Sprache ist, sondern in seinen romanischen Fortsetzern weiterlebt.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe/Lernjahr:	7. Klasse (G8), 2. Lernjahr
Dauer:	8 Unterrichtsstunden + LEK
Kompetenzen:	<ol style="list-style-type: none">1. Sprachkompetenz: Sprachreflexion und Sprachenvergleich2. Textkompetenz: Erschließung und Übersetzung unbekannter romanischer Vokabeln und Formen3. Methodenkompetenz: Anwendung kooperativer Methoden
Thematische Bereiche:	Latein und romanische Sprachen
Medien:	Texte, Bilder, Atlanten, Wörterbücher, Abfragekärtchen

Fachliche Hinweise

Latein und Romanisch

Für gewöhnlich wird das Lateinische als *Mutter* der romanischen Sprachen bezeichnet, und diese werden wiederum *Töchter des Lateins* genannt, da sie sich unmittelbar aus den sekundären Dialekten des Lateins entwickelt haben. Der Begriff *Latein* ist polysem, kann sich also auf verschiedene Konzepte von *Latinität* beziehen. Am Gymnasium sehen sich die Schülerinnen und Schüler mehrheitlich mit dem normierten distanzsprachlichen *Klassischen Latein* des ersten Jahrhunderts vor und nach Christus konfrontiert, das sich beispielsweise in Caesars und Ciceros Texten findet. Mithilfe der vorliegenden Unterrichtsreihe wird diese Vorstellung von *Latein* aufgeweicht, indem Komponenten des Vulgärlateins – einer konzeptionell nächsprachlichen Varietät, die parallel zur klassischen Norm existierte – und der Zusammenhang zwischen dem Lateinischen und den romanischen Sprachen, vornehmlich dem Italienischen, behandelt werden. Bei Betrachtung von Lexikon und Grammatik können diese Verbindungen deutlich gemacht werden. Darüber hinaus hat das Lateinische auch im Englischen und Deutschen seine Spuren hinterlassen (vgl. Entlehnungen), was sich die Einheit auch zunutze macht. Latein als frühbeginnende zweite Fremdsprache (zum Beispiel nach Englisch) kann als *Basissprache* begriffen werden. Sie dient – metaphorisch gesprochen – als *Schlüssel* zum Verständnis weiterer (romanischer) Sprachen wie dem Italienischen, das in dieser Unterrichtsreihe im Mittelpunkt steht, da es dem Lateinischen sprachlich am nächsten ist.

Unterrichtsgegenstand

In dieser Unterrichtsreihe wird einerseits die latein-romanische Sprachgeschichte in den Blick genommen. Andererseits schlägt die Unterrichtsreihe lautliche, morphologische und lexikalische Brücken zwischen dem Lateinischen und den romanischen Sprachen, vornehmlich dem Italienischen. Die Zeitreise des 12-jährigen Lucius, einem Römer aus dem 2. Jahrhundert nach Christus, bildet dabei den Rahmen und dient als roter Faden, an dem sich die Lernenden orientieren können. Die Schülerinnen und Schüler sollen sich, wie Lucius, mithilfe ihrer Lateinkenntnisse in der „neuen“ Welt zurechtfinden und im Laufe der Unterrichtsreihe Strategien und Mittel für künftige eigene Begegnungen in der „modernen“ Romania, beispielsweise im Kontext einer Reise nach Italien, erwerben. Eine Zusammenfassung der Zeitreise findet sich im folgenden Abschnitt. Darüber hinaus stehen in der vorliegenden Unterrichtsreihe das entdeckende und das spielerische Lernen im Vordergrund, was zum Beispiel durch Instruktionsblätter (vgl. **M 13**), Quizfragen (vgl. **M 9**) und Spiele wie Memory (vgl. **M 8**) erreicht wird. Auch Kreativaufgaben sind ein wichtiger Bestandteil der Unterrichtsreihe. So können die Schülerinnen und Schüler beispielsweise eine eigene Fortsetzung der Zeitreisegeschichte verfassen (vgl. **M 17**), einen Familienstammbaum gestalten (vgl. **M 21**) oder ein italienisches Menü zusammenstellen (vgl. **M 22**).

Die Zeitreise des Lucius

Um einen Kontakt zwischen dem Lateinischen und den romanischen Sprachen herzustellen, muss eine Verbindung zwischen Antike und Moderne geschaffen werden. Dies geschieht mithilfe der unwilligen Zeitreise des Lucius, die einerseits in Form von Vorlesetexten (vgl. z.B. **M 1**) vorgetragen wird, andererseits Teil der Hinführungstexte und Aufgabenstellungen der Arbeitsblätter ist. Jede Fortsetzung der Zeitreise enthält sowohl lateinische als auch romanische Elemente, die mithilfe des Kontextes erschlossen werden können. Darüber hinaus werden die Lernenden dazu aufgefordert, Elemente der antiken mit denjenigen der modernen Welt zu vergleichen (vgl. u.a. antike Bauwerke und moderne Technik), um sich so der Gemeinsamkeiten und Unterschiede bewusst zu werden. Die Zeitreise beschränkt sich geografisch auf Rom, um die Konsistenz der Geschichte zu wahren und

an die Vorkenntnisse der Lernenden aus dem Lateinunterricht des ersten und zweiten Lernjahres anzuknüpfen. Die Geschichte ist frei erfunden:

*Lucius ist des Unterrichts verwiesen und vorzeitig nach Hause geschickt worden. Er ist wütend und fürchtet sich vor der Reaktion seines Vaters. Daher entwischt er seinem Sklaven Davus auf dem Forum. Er entfernt sich schnell und findet sich schließlich in einer Seitengasse wieder. Dort wirft er voller Wut mit Beleidigungen um sich und tritt gegen einen Stein, als er plötzlich in Ohnmacht fällt und etwa 2000 Jahre später im modernen Rom wieder zu sich kommt – ohne zu wissen, was geschehen ist. Er trifft auf seltsam gekleidete Römer, die merkwürdige Gegenstände benutzen sowie ein ihm rätselhaftes Latein sprechen, und unternimmt erste Kommunikationsversuche. Er bemüht sich, die vielen neuen Eindrücke zu ordnen (vgl. **Stunde 1–2**). Anschließend schlendert Lucius durch Rom, bemerkt vor allem die architektonischen Veränderungen und landet zufällig in einem Gebäude der Università degli Studi di Roma – La Sapienza. Dort trifft er auf Cicerone, einen Professor für Latein und Geschichte, der neben Italienisch auch Klassisches Latein spricht. Die beiden unterhalten sich über die lateinische Sprachgeschichte und die Veränderungen des Lateins. Zum Beispiel zeigt Cicerone Lucius „fehlerhafte“ lateinische Texte¹, über die sich der Junge köstlich amüsiert, und bringt ihm einige Regeln hinsichtlich Schreibung und Lautung romanischer Wörter bei (vgl. **Stunde 3–4**). Anschließend verlässt Lucius die Universität und stößt auf dem Weg zurück ins Stadtzentrum auf eine Metrostation, in der ihm eine Zeitung ins Gesicht weht, die er daraufhin ausführlich betrachtet. Er erschließt sich die wichtigsten Inhalte mithilfe der bereits gelernten Phänomene und findet eine Werbeanzeige für ein Spektakel im Kolosseum: Es handelt sich um moderne Gladiatorenkämpfe (vgl. **Stunde 5–6**). Lucius will unbedingt dorthin, kann aber kein Ticket lösen, weshalb er sich an den Straßenrand setzt und schmolzt. Schließlich kommt Giulia, eine junge Italienerin in Lucius' Alter, hinzu. Sie unterhalten sich; dabei wendet Lucius sein neu erworbenes Wissen zu den romanischen Sprachen an. Als Giulia herausfindet, dass Lucius aus der Antike stammt, will sie ihn unbedingt ihrer Familie vorstellen. So verbringt der Junge den Rest des Tages bei dem Mädchen. Bald beginnt Lucius jedoch, sein „altes“ Leben zu vermissen. Durch einen Zufall gelangt er schließlich zurück in die Antike (vgl. **Stunde 7–8**). Er lässt die Moderne hinter sich und rekapituliert, was er erlebt und gelernt hat (vgl. **LEK**).*

© RAABE 2019

Didaktisch-methodisches Konzept

Zur Lerngruppe

Die Materialien sind für Lerngruppen im **zweiten Lernjahr** (Latein als zweite Fremdsprache) konzipiert. Die Unterrichtsreihe geht von Schülerinnen und Schülern der **Klasse 7 ohne Vorkenntnisse im Bereich der romanischen Sprachen sowie der latein-romanischen Diachronie** aus. Es ist jedoch von Vorteil, wenn die Lernenden einzelne romanische Sprachen benennen können und vereinzelt romanische Wörter, beispielsweise aus Urlaubskontexten, kennen. Ferner sollten die Schülerinnen und Schüler mit verschiedenen Strategien zum Wortschatzerwerb und der (Inhalts-) Erschließung sowie dem selbstständigen Arbeiten vertraut sein. Lernende, die mit einer romanischen Sprache als Muttersprache oder Zweitsprache aufwachsen, können in dieser Unterrichtsreihe als Schülerexperten fungieren.

Im Bildungsplan von 2016 wird vornehmlich die Lexik in den Blick genommen. Die Schülerinnen und Schüler sollen bei Durchführung der vorliegenden Unterrichtsreihe jedoch weitreichendere Kennt-

¹ Der Begriff „Fehler“ kann als wertend und puristisch gelten, und erweist sich in Hinblick auf die Betrachtung der latein-romanischen Diachronie als unangemessen. Zur Vereinfachung – und um dem Kenntnisstand der Schülerinnen und Schüler im zweiten Lernjahr Latein zu entsprechen – wird die Bezeichnung „Fehler“ jedoch im Folgenden beibehalten.

nisse, auch im Bereich der Morphosyntax und der Texterschließung, erwerben. Berücksichtigt werden muss dabei, dass zu Beginn des zweiten Lernjahrs im Lateinischen lediglich Basiskenntnisse vorausgesetzt werden können, wenn vergleichende latein-romanische Betrachtungen angestellt werden.

Zur thematischen Einbettung

Mithilfe der vorliegenden Materialien können die Zusammenhänge zwischen dem Lateinischen und den romanischen Sprachen **lehrwerksunabhängig und als geschlossene Einheit (ohne weitere Vorbereitung)** erarbeitet werden. Dennoch kann die Lehrkraft die Lernenden zuvor an die Materie heranzuführen, indem sie diese zu ihren Sprachkenntnissen befragt, Wortschließungsstrategien trainiert oder römische Provinzen behandelt. Hier bietet beispielsweise das Lehrwerk *Pontes* (Klett) Anknüpfungspunkte.² Eine ausführliche Vorbereitung sollte jedoch unterbleiben, damit die Spannung in Hinblick auf die Zeitreise sowie auf die romanische Grammatik und Lexik erhalten bleibt.

Zu den Methoden

Im Lateinunterricht sollen **verschiedene Arbeits- und Sozialformen** zum Einsatz kommen, um den verschiedenen Lerntypen gerecht zu werden, um unterschiedliche Aufnahmemodi zu trainieren sowie um die Selbstständigkeit der Lernenden zu fördern. Deshalb wird in der vorliegenden Unterrichtsreihe **schülerzentriert** und **schülerorientiert** gearbeitet. Dabei wird zwischen Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit sowie der Konsultation von Schülerexperten abgewechselt. Zudem bietet der geöffnete Unterricht viel Raum für dezentrale Gesprächsformen, in denen alle Schüler aktiviert werden und in ihrem eigenen Tempo arbeiten können.

Das Aufzeigen von Brücken zwischen Latein und Romanisch geschieht beispielsweise durch das Komplettieren von kontrastierenden Vokabeltabellen (vgl. **M 2**), durch die Zuordnung einer Form A zu einer Form B (vgl. **M 7**), durch die Bewertung von Wahr-Falsch-Aussagen (vgl. **M 5**) oder durch Suchen von Detailinformationen in romanischen Texten (vgl. **M 19**). Die Schülerinnen und Schüler begegnen den romanischen Sprachen dabei immer aus einer lateinisch geprägten Perspektive. So bauen sie einen Passivwortschatz und passive Kenntnisse auf. Deshalb setzen sie sich vorwiegend in schriftlichen Transferaufgaben, wenn möglich kreativ, mit den Themen auseinander.

Zu den Kompetenzzielen

Die zentralen Lernziele der vorliegenden Unterrichtsreihe *Aus dem antiken Rom in die moderne Romania – Latein als Schlüssel zur italienischen Sprache* sind der Aufbau von Reflexionskompetenz in Hinblick auf Sprache an sich und den latein-romanischen Sprachvergleich sowie der Erwerb von Wort- und Texterschließungsstrategien. Ebenso wird ein Bewusstsein für Veränderungen eines dynamischen Lateins geschaffen, wodurch die Lernenden begreifen, wie aus *einer* lateinischen Sprache *viele* romanische Sprachen entstanden sind. Bewusst gemacht werden soll außerdem, dass Latein als *Schlüssel* zum Erwerb anderer Sprachen genutzt werden kann und in der heutigen vernetzten Welt auch in Hinblick auf die berufliche Zukunft – trotz der Tatsache, dass Latein keine Muttersprachler mehr hat – neue Räume eröffnet.

- ▶ **Sprachkompetenz:** *Sprachreflexion und Sprachvergleich; Erschließung und Übersetzung romanischer Vokabeln; Erschließung und Übersetzung einfacher grammatischer Phänomene des Italienischen.*
- ▶ **Textkompetenz:** *Erschließung und Übersetzung unbekannter romanischer Vokabeln und Formen; Übersetzung einfacher italienischer Sätze.*
- ▶ **Kulturkompetenz:** *Kulturgeschichte (der Romania); Erkennen von Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen dem antiken und dem modernen Alltag.*

² Vgl. u.a. *Pontes*, Klett Verlag. Bd. 2, L.16.

- ▶ **Methodenkompetenz:** *Eigenständiges Arbeiten und Selbstkontrolle; Bearbeitung von Kreativaufgaben; Anwendung kooperativer Methoden und Partnerkontrolle.*
- ▶ **personale und soziale Kompetenz:** *Formulieren und Präsentieren von Ergebnissen; eigenständiges Arbeiten, produktive Zusammenarbeit mit anderen.*

Zur Differenzierung

Eine besondere Bedeutung wird in dieser Unterrichtsreihe der Differenzierung beigemessen, da die Lernenden sich **zum ersten Mal mit einer vom Lehrwerk losgelösten Thematik** konfrontiert sehen. So wird beispielsweise nach Leistungsstärke differenziert, indem Zusatzaufgaben oder Aufgaben mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad gestellt und Schülerexperten eingesetzt werden. Weiterhin wird nach Interesse differenziert, indem die Wahl der Aufgabe(n) freigestellt ist.

Zur Vorgehensweise

Die Schülerinnen und Schüler werden im Rahmen der Zeitreise (**M 1**) zunächst mithilfe einzelner italienischer Vokabeln, deren lateinische Etyma zu bestimmen sind (**M 2**), in die Materie eingeführt. Anschließend bearbeiten sie einen Lernzirkel, der weitere romanische Sprachen (**M 3–M 9**) in den Blick nimmt und die sprachgeschichtlichen Zusammenhänge (**M 5**) aufzeigt. Zudem beschäftigen sich die Lernenden mit der antiken und modernen Stadt Rom (**M 11–M 12**) und vertiefen die Entstehung der romanischen Sprachen (**M 13**). Daraufhin widmen sie sich den „fehlerhaften“ Formen der *Appendix Probi* (**M 15**) und der *tabellae defixionum* (**M 15**) und setzen sich mit einigen Regelmäßigkeiten des Lateins und der romanischen Sprachen in Laut und Schrift auseinander (**M 16**). Im Folgenden werden nominal- und verbalmorphologische Aspekte des Italienischen erarbeitet, indem die grammatischen Kategorien des Substantivs (**M 17**), der romanische Artikel, die Personalendungen der Verben im Indikativ Präsens und die Personalpronomina (**M 18**) untersucht werden. Nach hinreichender Vorentlastung erschließen sich die Schülerinnen und Schüler anschließend den Inhalt einer Werbeanzeige (**M 19**). Der letzte Themenkomplex integriert schließlich die Morphosyntax und die Textproduktion: Die Lernenden drücken Verwandtschaftsbeziehungen (**M 21**) auf Italienisch aus. Am Ende der Unterrichtsreihe werden die Fäden der Geschichte zusammengeführt und die Inhalte abgeprüft (**LEK**). Der abschließende Test fragt romanische Vokabeln und Grammatikphänomene ab. Auf Basis der Lexik wird also ein sprachtheoretisches Fundament gelegt, das das Klassische Latein, das Vulgärlatein und die großen romanischen Sprachen, allen voran Italienisch, umfasst, ohne die Schülerinnen und Schüler im zweiten Lernjahr zu überfordern.

Alternativ können die aufgebauten Kompetenzen nach dem Vorbild der modernen Fremdsprachendidaktik in einer Lernaufgabe am Ende der Unterrichtsreihe abgeprüft werden. So kann man einen lateinischen Text „romanisieren“ lassen oder die Schülerinnen und Schüler einen Zeitreisebericht oder einen Tagebucheintrag des Lucius nach bestimmten (sprachlichen) Vorgaben schreiben lassen. Es gilt jedoch, die Lernenden nicht zu überfordern, zumal sie vor allem Passivkenntnisse erwerben. Für eine solche Rahmenaufgabe müssten die Einzelphänomene gegebenenfalls vertieft werden.

Primär- und Sekundärliteratur; Medienhinweise

Die Zeitreisetexte und italienischen Texte wurden eigenständig verfasst, damit sie sich in den Rahmen der Unterrichtsreihe fügen und dem Anforderungsniveau der Lerngruppe entsprechen.

Sekundärliteratur

- ▶ **Brückner, Thomas:** *Vom Lateinischen zum Italienischen – die ‚mitgelernte‘ Sprache.* In: *AU* 4/2005, S. 41–49.
- ▶ **Guthier, Barbara:** *Mit Latein unterwegs in Frankreich und Italien. Französisch und Italienisch im Anfangsunterricht einer 7. Klasse.* In: *Auxilia* 58, S. 7–53.
Diese Publikationen eignen sich als Ideengeber für weitere Möglichkeiten, romanische Sprachen im Lateinunterricht zu behandeln.
- ▶ **Leonhardt, Jürgen:** *Latein. Geschichte einer Weltsprache.* C. H. Beck ²2010: München.
Diese Monografie gibt eine umfassende Übersicht über die Geschichte des Lateins bis hin zu den romanischen Fortsetzern.
- ▶ **Müller-Lancé, Johannes:** *Latein für Romanisten. Ein Lehr- und Arbeitsbuch.* Tübingen ²2012: Narr.
Das Kompendium gibt einen wissenschaftlichen Überblick über die latein-romanische Diachronie und wird im Rahmen des Erwerbs von Lateinkenntnissen für Romanisten derzeit zum Beispiel an der Universität Tübingen eingesetzt.
- ▶ **Nagel, Werner** (Hrsg.): *Latein – Brücke zu den romanischen Sprachen. Entwicklungslinien, Sprachregeln, Texte, Übungen (Auxilia 41).* Bamberg 1997; Buchner.
- ▶ **Nagel, Werner:** *Latein und romanische Sprachen. Ihre Vernetzung in Unterrichtseinheiten (Auxilia 51).* Bamberg 2003: Buchner.
- ▶ **Stratenwerth, Dietrich:** *Roma era una gran ciudad ... Spanisches im Lateinunterricht.* In: *AU* 4/2005, S. 59–63.
- ▶ **Stratenwerth, Dietrich:** *Mutter Latein – keine falsche Freundin!* In: *AU* 1/2006, S.46–50.
Auch diese Publikationen liefern weitere Impulse für die Behandlung romanischer Sprachen im Lateinunterricht – vor allem in Bezug auf höhere Klassenstufen aufgrund der Komplexität der behandelten Phänomene.
- ▶ **Stroh, Wilfried:** *Latein ist tot, es lebe Latein! Kleine Geschichte einer grossen [sic] Sprache.* Berlin 2008: List.
Es handelt sich um ein Plädoyer für ein lebendiges Latein, das umfassend informiert und viele Anknüpfungspunkte für eine moderne Behandlung des Lateinischen im Unterricht liefert.
- ▶ **Verwiebe, Barbara:** *Von Rom zur Romania – romanische Sprachen im Lateinunterricht.* In: *AU* 4/2005, S. 2–12.
- ▶ **Vossen, Carl:** *Mutter Latein und ihre Töchter. Weltsprachen und ihr Ahnenpaß [sic].* Düsseldorf, ¹¹1983: Hub.

Auf einen Blick

1. Stunde

Thema:	Die Zeitreise des Lucius
M 1	Die Zeitreise des Lucius (Teil 1) / Fantasiereise
M 2	Sprache(n) im Detail / Instruktionsblatt

2. Stunde

Thema:	Latein und romanische Sprachen
M 3	Lernzirkel: Latein und romanische Sprachen / Laufzettel
M 4	Station 1: Römische Provinzen / Lernzirkel
M 5	Station 2: Mutter und Töchter / Lernzirkel
M 6	Station 3: Romanische Sprachen / Lernzirkel
M 7	Station 4: Zahlenchaos / Lernzirkel
M 8	Station 5: Wortsalat (Memory) / Lernzirkel
M 9	Latein und die romanischen Sprachen / Quiz
Benötigt:	<input type="checkbox"/> OH-Projektor bzw. Beamer / Whiteboard bzw. Projektionsfläche

3. Stunde

Thema:	Lucius trifft auf einen Experten
M 10	Lucius trifft auf einen Experten (Teil 2) / Hör-Seh-Verstehen
M 11	Lucius trifft auf einen Experten / Hör-Seh-Verstehen
M 12	Römische Bauwerke / Instruktionsblatt
M 13	Die Entstehung der romanischen Sprachen / Instruktionsblatt
Benötigt:	<input type="checkbox"/> Atlanten bzw. Karten des heutigen Europas

4. Stunde

Thema:	Lehrstunde bei Cicerone
M 14	Fehler in lateinischen Texten / Instruktionsblatt
M 15	Fehler in lateinischen Texten / Instruktionsblatt
M 16	Laut und Schrift / Hör-Seh-Verstehen
Benötigt:	<input type="checkbox"/> Laptop, Internetzugang, Lautsprecher

5. Stunde

Thema: Lucius macht Bekanntschaft mit einer Papyrusrolle

M 17 **Lucius macht Bekanntschaft mit einer Papyrusrolle (Teil 3)** / Impuls

M 18 **Lucius liest Zeitung** / Instruktionsblatt

Benötigt: (italienische) Tageszeitung
 Wörterbücher *Italienisch – Deutsch* und *Latein – Deutsch*

6. Stunde

Thema: Freizeitgestaltung in Rom

M 19 **Freizeitgestaltung in Rom** / Instruktionsblatt

7. Stunde

Thema: Lucius trifft auf eine Einheimische

M 20 **Lucius trifft auf eine Einheimische (Teil 4)** / Impuls

M 21 **Giulias Familie** / Instruktionsblatt

M 22 **Was gibt's zu essen?** / Instruktionsblatt

8. Stunde





Thema: Lucius' Rückkehr in die Antike

M 23 **Aufgepasst!** / Omniumkontakt

M 24 **Lucius' Rückkehr in die Antike (Teil 5)** / Fantasiereise

Benötigt: Zugeschnittene Abfragekärtchen

Erklärung zu Differenzierungssymbolen

	Finden Sie dieses Symbol in den Lehrerhinweisen, so findet Differenzierung statt. Es gibt drei Niveaustufen, wobei nicht jede Niveaustufe extra ausgewiesen wird.
	einfaches Niveau
	mittleres Niveau
	schwieriges Niveau

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Latein als Schlüssel zur italienischen Sprache

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



I.B.17

Themen der antiken Kultur und Geschichte

**Aus dem antiken Rom in die moderne Romania –
Latein als Schlüssel zur italienischen Sprache**

Jana Pavlica
Buchverlag Dr. Müller



Der 17-jährige Luca ist Mitglied seines ungarischen Vereines, wieder einmal das Stadion verlassen worden. Im Winter schneit es und er hat Angst vor Bestrafung durch die Eltern. Während im Buchverlag Dr. Müller ein Buch über die Geschichte der Sprache Latein als Schlüssel zur italienischen Sprache erschienen ist, ist das andere Buch Latein ist in der Zeit gemeint und befindet sich im Buchverlag Dr. Müller.

Freuen Sie sich über die Schüler und Schüler, wie es den Jungen dort geht und er gerade wieder nach Hause zurückkehren kann, wenn er das Buch der Geschichte des Latein als Schlüssel zur italienischen Sprache gelesen hat. Schreiben Sie den Lesenden über die Latein als Schlüssel zur italienischen Sprache und zeigen Sie auf, dass Latein vorwiegend eine lateinische Sprache ist, sondern in seinen verschiedenen Varianten existiert.

KOMMENTARZUSATZ

Klassenstufenangabe: 1. Klasse (201), 2. Lernjahr
Dauer: 10 Unterrichtsstunden + 100
Kompetenzen: 1. Sprachkompetenz: Sprachvermittlung und Sprachbewusstheit
2. Textkompetenz: Textherkunft und Übersetzung oder Bekanntheit
3. Medienkompetenz: Anwendung geeigneter Methoden
Latein und italienische Sprache
Thematische Bereiche: Latein und italienische Sprache
Medien: Buch, CD, DVD, Video, Web, Audio, Folienprojektor